

Europäische Aufmerksamkeit für Berliner Belange

Office International solidarisch zur Kleingartensicherung und würdigt naturgerechtes Gärtnern



Landesverbandspräsident Peter Ehrenberg (r.) und Landesschatzmeister Günter Wodrich überreichen Staatssekretärin Monika Helbig im Roten Rathaus die Stellungnahme.

Foto: D. Hauptmann

Im Rhythmus von drei Jahren hält das Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux einen Kongress ab. Treffpunkt von Europas größtem, nicht gewerbsmäßigen Zusammenschluss nationaler Kleingärtnerverbände war diesmal Kopenhagen. Vom 18. bis 20. August tagten in der dänischen Hauptstadt die Spitzenvertreter der 14 europäischen Mitgliedsverbände sowie des assoziierten japanischen Kleingärtnerverbandes. Generalthema des 36. Kongresses seit Gründung der

Organisation 1926 in Luxemburg war „Die Kleingärten der Zukunft“.

Auf der Tagesordnung standen auch zwei Themen des Berliner Kleingartenwesens. So nahm die Versammlung eine Stellungnahme des Landesverbandes Berlin an, in der es um den Erhalt und die Sicherung aller Kleingartenflächen der Hauptstadt geht. Landesverbandspräsident Peter Ehrenberg wurde in Kopenhagen das von allen Mitgliedsverbänden signierte Papier überreicht, das im Wortlaut untenstehend zu lesen

ist. Die Stellungnahme wurde in Berlin Staatssekretärin Monika Helbig von Landesverbandspräsident Peter Ehrenberg und Landesschatzmeister Günter Wodrich übergeben mit dem Wunsch, die Forderungen in praktische Politik umzusetzen.

Erstaunt war die Staatssekretärin über die Information, dass nur verhältnismäßig wenige Berliner Kleingartenanlagen durch B-Pläne abgesichert sind. Sie sagte zu, diese Problematik aufzugreifen und entsprechend weiterzuleiten. Übereinstimmung zeigte sie mit der Forderung des Landesverbandes, Kleingartengelände, das tatsächlich für andere Zwecke benötigt wird, erst dann zu räumen, wenn auch ein definitiver Baubescheid vorliegt.

Der zweite Berliner Aspekt war die Würdigung für naturgerechtes Gärtnern der Neuköllner Kleingartenanlage Freiheit mit einer Ehrenurkunde. Auf Vorschlag des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde, dessen Präsident Dr. Achim Friedrich am Kongress teilnahm, werden mit dem Dokument die ökologischen Leistungen der Kolonienmitglieder



insbesondere beim Aufbau eines Naturlehrpfades honoriert. Der „Gartenfreund“ hat bereits mehrfach über das Projekt berichtet.

Dem Office International gehören die Dachverbände der Kleingärtner aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, der Slowakei, Schweden und der Schweiz an. Sie vertreten die Interessen von über drei Millionen angeschlossenen Kleingärtnerfamilien und Kleingärtnern. -man-

Stellungnahme des Kongresses in Kopenhagen im August 2011

Erhaltung und Sicherung von Kleingartenflächen in der Deutschen Hauptstadt – oft als „Grüne Stadt“ bezeichnet. Um diesem Namen gerecht zu werden, ist es erforderlich, das bestehende Grün zu erhalten.

Auf 3064 Hektar Kleingartenflächen, das sind 3,5 Prozent der Berliner Landesfläche, nutzen 75 000 Gärtnerinnen und Gärtner in 934 Kleingartenanlagen* die sozialen Möglichkeiten für sich und die Gemeinschaft und leisten einen Beitrag dafür, die Artenvielfalt im Stadtgebiet zu erhalten. Die Notwendigkeit des Erhalts der Kleingartenanlagen liegt im Interesse des sozialen Friedens und eines menschenfreundlichen Stadtklimas. Damit dies

nachhaltig möglich ist, ist es erforderlich, diese Flächen bauplanerisch zu sichern. Dies geschieht bisher nicht im erforderlichen Maße. Der Senat hat im Jahre 2000 einen Kleingartenentwicklungsplan verabschiedet.

Danach wird ein Teil der Kleingartenflächen in Berlin leider immer noch als Bauerwartungsland genutzt.

Die festgelegten Schutzfristen für 187 Kleingartenanlagen (etwa 6600 Kleingärten) laufen 2014

beziehungsweise 2020 aus. Diese Flächen sollen für den Wohnungsbau, für eine Industrie- und Gewerbeansiedlung sowie für die Erweiterung von infrastrukturellen Einrichtungen genutzt werden. Die bisher erkämpften Schutzfristenregelung bis 2020 ist für die Kleingärtner untragbar.

In Anbetracht dieser Sachlage erklärt das Office International seine Solidarität mit den Kleingärtnern und erwartet von der

Politik und der Verwaltung, dass ein Umdenken im Interesse des Erhalts des Berliner Kleingartenbestandes erfolgt. Ohne ein neues Gesamtkonzept zum Erhalt aller genannten Flächen geht Lebensqualität in Berlin verloren. Der Kongress fordert die Verantwortlichen auf, zukünftig auf die Umwidmung von Kleingartenflächen zu verzichten.

* Das sind alle Berliner Kleingartenanlagen, auch die nicht dem Landesverband Berlin angeschlossenen.